

# Im Notfall ist die gelbe Jacke Pflicht

Das Katastrophenmanagement im Bezirk Lienz bekommt eine straff militärische Struktur verpasst – bis hin zur Einsatzkleidung.

Von Catharina Oblasser

**Lienz** – Nicht nur beim Bundesheer, sondern auch in der Bezirkshauptmannschaft geht es streng militärisch zu – und zwar im Katastrophenfall. Wenn Bedrohungen wie Steinschläge oder Überflutungen über eine einzelne Gemeinde hinausgehen, wird Bezirkshauptfrau Olga Reisner zur Befehlshaberin des Katastropheneinsatzes. Ihr zur Seite steht ein sechsköpfiges Stabsteam, das die nötigen Arbeiten exakt unter sich aufgeteilt hat.

„Schon seit drei Jahren arbeite ich an dieser neuen Struktur“, erzählt Reisner, die gemeinsam mit Hubert Sint und Hannes Konrad das neue Einsatzkonzept präsentierte. Bisher waren im Katastrophenfall einige wenige Personen, teils in Doppelfunktion, im Einsatz gewesen. Nun sind die Zuständigkeiten fein säuberlich aufgeteilt. „Die Stabsstelle S1 ist für das Personal zuständig, S2 für die Schadenslage, S6 für die Technik, wie etwa Funkgeräte“, nennt Reisner Beispiele. Pro Stabsstelle gibt es in der Be-

zirkshauptmannschaft (BH) mindestens drei kompetente Personen, die entsprechend geschult sind. „Das heißt, dass jeder fünfte BH-Mitarbeiter sich im Katastrophenschutz auskennt“, ist Reisner stolz.

So wie Hubert Sint, im Zivilberuf Bezirksforstinspektor an der BH Lienz. Er leitet und koordiniert die Stabsstellen. „Ich bin schon lange bei der Bergrettung und kenne als Forstmann das Gelände in ganz Osttirol“, beschreibt Sint seine Qualifikationen für dieses Amt. Hannes Konrad, der seine Brötchen als Sachbearbeiter in der Umweltabteilung verdient, ist Presseoffizier. So wie Reisner, Sint und Konrad haben auch ihre Mitstreiter eine gelbe Jacke. „Im Einsatzfall werden diese Jacken getragen, daran sind unsere Mitarbeiter gleich erkennbar“, so die Bezirkshauptfrau.

Viel Gelb wird in der Woche vom 5. bis 12. Oktober in ganz Osttirol zu sehen sein. In der Woche des Zivilschutzes findet eine gemeinsame Katastrophenübung von BH und allen Blaulichtorganisationen im Talboden statt.



Links: Ernst Spreng stellte den „Schwabenkinderkoffer“ vor. Mitte: Am Zeinisjoch wird ein Informator zum Thema Schwabenkinderwege installiert. Rechts: „Das Vermieten der Tiroler Schwabenkinder in Ravensburg“, Zeichnung von E. Klein im Magazin „Die Gartenlaube“ von 1895. Fotos: Wenzel, Repro: Bezirksmuseumsverein



## Offene Türen für die Schwabenkinder

Museumsvereine im Bezirk Landeck und Vinschgau haben die Schwabenkinderzeit in einem gemeinsamen Projekt aufbereitet.

Von Helmut Wenzel

**Landeck** – „Brav sein, Kinder, sonst schicken wir euch ins Schwabenland!“ Derartiges haben Schulkinder im Oberland noch vor 30 bis 40 Jahren gehört. Die Schülergeneration von heute bleibt von oberflächlichen Andeutungen dieser Art verschont.

Mit einem mit mehr als 100.000 Euro von der EU geförderten Schwabenkinder-Projekt haben vier Museumsvereine im Bezirk Landeck sowie das Vinschger Museum

großes Interesse an der Kinderarbeit zwischen 1625 und Anfang des 20. Jahrhunderts im Raum Ravensburg geweckt. „Man sieht, dass der EU die Aufarbeitung dieses Themas viel Geld wert ist“, bemerkte Geschäftsführer Gerald Jochum vom Regionalmanagement Landeck.

Der Bogen der Aktivitäten ist groß. Jüngstes Teilprojekt ist der „Schwabenkinderkoffer“ mit modernen Unterrichtsmaterialien für Volks- und Mittelschüler. „Die Materialien können fächerübergrei-

fer eingesetzt werden“, sagte der Pädagoge und Autor Ernst Spreng. Die Publikationen und DVDs finden sich in einem Korb aus Holz – so wie ihn die Schwabenkinder damals am Rücken getragen haben. Lehrer können sich den Koffer in Landeck, St. Anton und Galtür ausleihen. Darüber hinaus sind Archive im Raum Ravensburg nach Namen und Herkunft der Kinder erforscht und in einer Datenbank erfasst worden. „Wir wissen jetzt die Namen von 54 Galtürer Kindern, die im Schwabenland

gearbeitet haben“, schilderte Helmut Pöll vom Alpinarium.

Heimatforscher Kurt Tschiederer aus Pettneu hat die informative Broschüre „Schwabenkinder am Weg“ verfasst. „Die Schicksale der Kinder von damals sollen den Blick auf Kinderarbeit von heute schärfen“, wünscht sich der Autor. Für das Heimatmuseum in St. Anton sagte Peter Mall: „Wir brauchen in unserem Tourismusort nichts zu verstecken. Wir möchten die Schwabenkinderzeit darstellen, wie sie eben war.“

### Sonderkonzert in Mayrhofen

**Mayrhofen** – „Panflöte trifft auf Tenor“ heißt es am 4. Oktober um 20.15 Uhr bei einem Sonderkonzert in der Pfarrkirche Mayrhofen. Die beiden Künstler Jon Raphael alias Rüdiger Wolf und Stephano Grimaldi geben aufgrund des großen Konzerterfolgs im Jahr 2012 Sonderkonzerte in Österreich. Zu hören sind klassische, sakrale und traditionelle Lieder und Arien. (TT)



Josef Dagn, Signe Reisch (v.l.) und Manfred Hofer (r.) nahmen den neuen Geschäftsführer Gerhard Walter in Empfang. Foto: Angerer

### Neuer Steuermann an Bord des TVB Kitzbühel

**Kitzbühel** – Die Brücke ist wieder besetzt. Seit gestern Vormittag hat der Kitzbüheler Tourismusverband mit Gerhard Walter wieder einen Steuermann.

Nach dem Abgang von Peter Marko hatte Obfrau Signe Reisch auch die Geschäftsführung interimistisch übernommen. „Dabei ist mir aber noch mehr bewusst geworden, wie wichtig Kitzbühel Tourismus ist“, betont Reisch. Walter bezeichnet seine neue Aufgabe als eine große und spannende Herausforderung. Es wird sicher Änderungen geben, aber welche, kann ich jetzt noch nicht sagen“, gibt sich

Walter noch verschlossen. „Der Anspruch an uns ist sehr hoch, sowohl von den Gästen als auch den Mitgliedern und Einheimischen“, erklärt Walter. Hier gelte es konsequent zu arbeiten. „80 Prozent sind Transpiration, nur 20 Prozent Innovation“, sagt der neue Geschäftsführer und verweist damit auf die Gewichtung der TVB-Arbeit. Bisher kannte er nur die Außenansicht des TVB Kitzbühel, nun gelte es die Innenansicht kennen zu lernen. Sport und Kultur wolle er nicht gegeneinander ausspielen. „In Kitzbühel ist beides wichtig, sowohl der Sport als auch die Kultur“, sagt Walter. (aha)

### Entente Florale lässt Politik in Kufstein nicht „zammwachsen“

**Kufstein** – Für Gemeinderat Stefan Hohenauer (Partei-freie) hat Kufstein beim Blumenschmuck- und Lebensqualitätswettbewerb Entente Florale nicht „Gold verloren, sondern Silber gewonnen“, Vizebürgermeister Richard Salzburger (ÖVP) sieht es anders: „Das triste Abschneiden im Wettbewerb ist symptomatisch für die Performance von Bürgermeister Martin Krumschnabel: Dessen Blümchenpolitik wurde damit endgültig die Rote Karte gezeigt“, wie er erklärt. Vom erwünschten „Kufstein wächst zamm“

keine Spur. Dabei haben nur 4,5 Punkte gefehlt, damit die Stadt bei der Preisverteilung im belgischen Nieuwpoort ganz oben am Treppchen gestanden wäre.

Für Hohenauer ist Silber auch insofern keine Schande, da „Millionstädte mit wesentlich mehr Budget auch nur Silber erreichen“. Kufstein hatte ein Budget von 290.000 Euro zur Verfügung.

Salzburger: „Geradezu symbolhaft erscheint in diesem Zusammenhang der Umstand, dass die Preisverleihung unweit des Ortes

Waterloo stattfand, wo 1815 Napoleon verloren hat.“ Angesichts der großen Erwartungen, „des enormen Budgets sowie des Umstandes, dass nur Gold- und Silbermedaillen vergeben wurden, ist die Silbermedaille eine ordentliche Blamage. Das eingesetzte Geld hätte man sich zum überwiegenden Teil sparen können, zumal die von der Jury hervorgehobenen positiven Aspekte (Festung, Architektur, Natur etc.) nichts zusätzlich gekostet hätten bzw. kein Geld hierfür veranschlagt worden sei. (wo)

#### Gratulation

In **Weer** feiert Oberförster Karl **Finkernagel** seinen 90. Geburtstag.

#### Todesfälle

In **Innsbruck**: Hermann Schneeberger, 87 Jahre; Aloisia Jäger, 92 Jahre; Hans-Günther Böttger, 88 Jahre; Gerhard Hanl, 67 Jahre. In **Ellbögen**: Agnes Gasser, 83 Jahre. In **Götzens**: Juliane Marksteiner, 85 Jahre; Erika Vogt, 82 Jahre. In **Grinzens**: Irene Kamisch-Zeller, 64 Jahre. In **Brixen im Thale**: Johann Knauer, 85 Jahre. In **Achenkirch**: Klara Burgstaller, 99 Jahre. In **Kramsach**: Resi Luchner, 70 Jahre.

**25 Jahre** **ORIENTTEPPICH GALERIE THERANI** **25 Jahre**  
Orientteppichfachgeschäft für Teppichwäsche & Reparatur.  
Inh. D. Zielinski & J. Stefan

**Georg Pirmoser Str. 7 - 6330 Kufstein - Annahmestelle**

**Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10:00 - 18:00 Uhr Sa. 11:00 bis 16:30 Uhr**

**TEPPICH WASCH AKTION ab 3 Teppiche Waschen 1 Kostenlos**  
Nach alter persischer Tradition von Hand gewaschen.

**Aktion: 02.10.2013 - 05.10.2013**

**ANRUF GENÜGT! Jetzt -29% auf Standardwäsche**  
Tel: 0664 58 75 007  
**Kostenloser Abhol- und Bringservice!**

**Chlorfrei Bio - Wäsche & Fleckenentfernung auf pflanzlicher Basis ohne Farbverluste.**  
Wir bieten zusätzlich brandschäden Reparatur, Kanten, Fransen, Löcher, abgetretene Stellen neu knüpfen und Beseitigung von Motten... Edelwäsche

**GUTSCHEN 50€**  
WEITERE GUTSCHEN LIEGEN IM GESCHÄFT AUF

Einzelösen bei Wasche eines Teppichs oder Reparatur eines Teppichs.  
zentrale in Dreieckland 02042-923333